

Eiskrone – Der Reiseführer

Die Heimstatt des Lichkönigs: Eiskrone ist das gefährlichste Gebiet in World of Warcraft. Dieser Reiseführer verrät, wie Ihr Held sicher und zielstrebig die untote Geißel bekämpft, wo sich besonders hartnäckige Gegner tummeln und wo es die besten Belohnungen gibt!

Eiskalte Geschichtsstunde

Saukalt und bitterböse: Am nördlichsten Zipfel von Azeroth liegt Eiskrone, das Gebiet, in dem das Böse regiert. Überschwemmt von Untoten. Sitz des Lichkönigs, Geschäftsführer der untoten Geißel. Austragungsort einer nicht enden wollenden Schlacht. Doch was geschah einst, dass aus dieser lebensfeindlichen Eiswüste der Nabel des untoten Imperiums wurde?

Der Fall Ner'zhuls

Die Geburt der Geißel und ihres Anführers führt weit weg, in eine andere Welt: Draenor, der Heimat der Orcs. Deren

oberster Schamane Ner'zhul wurde von der Brennenden Legion, genauer gesagt deren Co-Chef Kil'jaeden, verdorben. Unter dem Einfluss des Dämonenlords verwandelte er das an sich friedliebende Volk der Orcs in blutrünstige Kämpfer und dunkle Hexenmeister. Doch er erkannte seinen Fehler, verweigerte sich Kil'jaeden und fiel dementsprechend tief in Ungnade. Von da an musste er dem Fall seines Volkes und der Invasion Azeroths unbeteiligt zuschauen.

Aus Angst um die Zukunft der Orcs entschied er nach dem Zweiten Krieg der Allianz gegen die Horde, das Schick-

sal der überlebenden Orcs in die Hand zu nehmen. Selbst in Azeroth angekommen, sammelte er vier mächtige Artefakte: den Schädel von Gul'dan, das Buch von Medivh, das Szepter des Sargeras und das Auge von Dalaran. Sie sollten es ihm ermöglichen, große Portale von Draenor auf neue, fruchtbare Welten zu öffnen, die den Orcs einen neuen Lebensraum und dazu reichhaltige Kriegsbeute versprochen.

Nichts als Scherben

Der Portal-Zauber misslang, die starken Magieströme ließen Draenor erschüttern, die Welt zerriss. Übrig blieb das, was heute als Scherbenwelt existiert. Ner'zhul selbst überlebte, als er sich in



Ner'zhul, hier noch als Orc, beim Beschwören der mächtigen Portale auf Draenor.



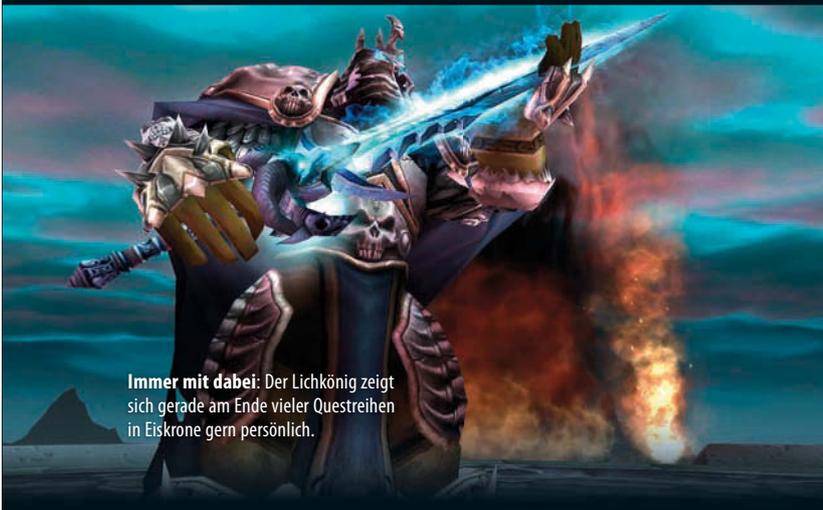
Der gefrorene Thron des Lichkönigs, bekannt aus Warcraft III.



Arthas im Kampf gegen Illidan. Eine Szene aus Warcraft III: The Frozen Throne.



Die **Eiskronenzitadelle** aus dem Abspann von Warcraft III: The Frozen Throne. Heute sieht die Festung des Lichkönigs anders aus.



Immer mit dabei: Der Lichkönig zeigt sich gerade am Ende vieler Questreihen in Eiskrone gern persönlich.

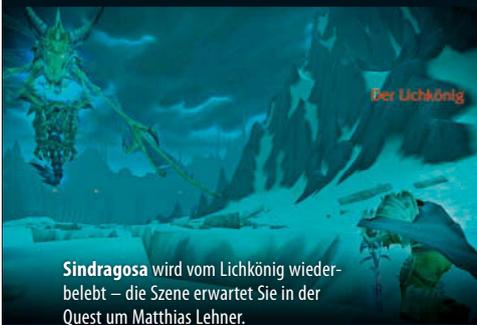
ein Portal rettete. Dort wird er aber bereits von seinem ehemaligen Boss Kil'jaeden erwartet, der ihn prompt für seinen Verrat bestraft: grausame Einzelhaft im wirbelnden Nether für seine Seele, denn seines Körpers wurde Ner'zhul ganz beraubt. Bis Kil'jaeden dem Schamanen ein Angebot machte, das die gequälte Seele nicht ausschlagen konnte: sich erneut Kil'jaeden zu unterwerfen und eine neue, starke Armee aufzubauen. Die Seele des Orc-Schamanen wurde mit neuen, kosmisch starken Kräften ausgestattet und auf der Spitze eines der höchsten Berge Nordends an einen riesigen Frost-Thron gebunden. Der Lichkönig war geboren.

Der Fall Arthas

Die weitere Geschichte ist Spielern von Warcraft III: The Frozen Throne bekannt: Prinz Arthas Menhil, leuchtender Thronerbe von Lordaeron und Ritter der Silbernen Hand, wurde geschickt vom Lichkönig korrumpiert. Während seines Kampfes gegen eine mysteriöse Seuche im Norden Lordaerons verfiel Arthas in einen Bluttausch. Erlebbar für jeden WoW-Spieler in der Höhlen-der-Zeit-Instanz: Das Ausmerzen von Stratholme. Die Jagd nach Mal'Ganis führte den starrköpfigen Haudrauf nach Nordend, wo er Frostgram findet, die sagenumwobene Klinge des Lichkönigs. Nach dem Sieg über Mal'Ganis verschoben sich seine Prioritäten – die verfluchte Klinge von Frostgram leistet dabei ganze Arbeit, und Arthas wechselte langsam, aber unaufhaltsam die Seiten.

Der neue Lichkönig

Zurück in Lordaeron tötete Arthas seinen Vater, besiegte die Elfen in Quel'Thalas und erweckte mit der Macht des Sonnenbrunnens den ehemaligen Kirin-Tor-Magier Kel'Thuzad als Lich. Zusammen beschworen sie den Anführer der Brennenden Legion, Archimonde, und zerstörten die Stadt der Kirin Tor: Dalaran.



Sindragosa wird vom Lichkönig wiederbelebt – die Szene erwartet Sie in der Quest um Matthias Lehner.

Doch die Invasion der Legion kann glücklicherweise in der großen Schlacht am Berg Hyjal abgewehrt werden.

Dem Ruf des Lichkönigs folgend erreichte Arthas wenig später erneut Nordend. Illidan und seine Naga-Armee bedrohten das Wohnzimmer der Geißel. Zusammen mit dem ehemaligen Neruber-König Anub'Arak kämpfte er sich bis zum Frostthron vor, um in einem großen Finale Illidan zu besiegen. Er bestieg die Zitadelle, zerschlug den Frostthron und verschmolz mit dem Lichkönig.

Eiskrone heute

Viele Jahre sind vergangen, seit Arthas den Thron bestieg. Während dieser Zeit wurde das gesamte Gebiet von den Streitkräften der Geißel stark befestigt. Riesige Zitadellen und Mauern umgeben den Eisthron des untoten Herrschers. Dieser verfiel übrigens in einen tiefen, langen Schlaf, in dessen Traum er die Seele Ner'zhuls verschlang und Matthias Lehner, ein Anagramm seines Namens und das letzte Fünkchen Hoffnung in seinem Inneren verkörpernd, ein für alle mal verbannte. Nachdem der Lichkönig erwachte, schnitt er sich das Herz aus dem Körper. Überzeugt davon, dass alles, was ihn an seine Sterblichkeit erinnerte, von dessen Stärke zehrt.

Kurz darauf begibt er sich zu Sindragosas Sturz. Hier liegen die Überreste der ehemaligen Gemahlin von Malygos, die vor 10.000 Jahren nach der Schlacht um den Brunnen der Ewigkeit schwer verletzt abstürzte und – mit Hass gegen alles und jeden als letzten Gedanken – hier ihre Ruhe fand. Der Lichkönig erweckt Sindragosa als Frostwurm und persönliche Gespielin, die die Spieler sicherlich im finalen Kampf in der Eiskronen-Zitadelle erwarten wird. Bekannt ist sie Ihnen bestimmt aus dem Login-Bildschirm von Wrath of the Lich King.

Der erneute Angriff der Geißel auf die Welt der Sterblichen wird für den Lichkönig zur finalen Probe: Die Attacken auf Azeroth wurden von den vereinten Kräften von Horde und Allianz zurückgeschlagen. Und in einer groß angelegten Gegenoffensive konnte der Argentumkreuzzug sogar einen eigenen Vorposten in Eiskrone errichten.

Jetzt liegt es an uns Spielern, der untoten Geißel und ihrem großenwahnsinnigen Herrscher ein für alle mal die Stirn zu bieten und ein Ende zu bereiten.